

Bemerkungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe anzusehen
Redaktion: SW. 68, Cindendstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 282-298
Tel.-Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Verlag und Anzeigenabteilung
Geschäftszeit 9-5 Uhr
Verleger: Hermann-Brosch Verlag GmbH
Berlin SW. 68, Cindendstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 2506-2507

Die Beratungen der Alliierten.

Englische Antwort auf die französische Note.

Paris, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die englische Antwort auf die französische Note bezüglich des Garantiepaktes ist gestern, wie der 'Morning Post' zu wissen glaubt, im Oval Office eingetroffen. Die englische Note sei in der Form eines Fragebogens gehalten. Der Quai d'Orsay habe sich sofort ans Werk gemacht, um so bald wie möglich Großbritannien die gewünschten Aufklärungen zu geben. Dadurch, daß man auf persönliche Besprechungen verzichtet habe, führt das Blatt fort, seien die Verhandlungen notwendigerweise in die Länge gezogen worden. Zwei Ereignisse hätten in den letzten Tagen den Pakt wesentlich beeinflusst: Einmal die Rede Stresemanns, der es gar nicht verheimlicht habe, daß Deutschland sich mit seinen gegenwärtigen Obergrenzen nicht abfinden könne. Seine Erklärungen veranlaßten einen Teil des englischen Kabinetts, aufs sorgfältigste alles zu verheimlichen, was als ein Garantiepakt gelten könne. Andere aber habe die Rede Stresemanns nochmals von der Notwendigkeit überzeugt, Deutschland zu einer anderen Stellungnahme in der Frage der Obergrenzen zu bringen. Auch die jüngste Rede Mussolinis bliebe auf die Garantieverhandlungen nicht ohne Einfluß. Mussolini habe sich für einen Garantiepakt zu Fünftausend ausgesprochen. Andererseits habe er auch eine Garantie für die italienische Grenze von Südtirol gefordert. England, das wie gewöhnlich in engem diplomatischen Kontakt mit Italien stände, wünsche eine nähere Präzisierung dieser Frage und widerlege sich einer Vereinigung Österreichs mit Deutschland.

Was steht in der Entwaffnungsnote?

London, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In amtlichen Kreisen verläuft über die Forderungen der Entwaffnungsnote folgendes:

- 1. Auflösung des deutschen Generalstabes.
2. Vollkommene Zerstörung der Munitionsfabriken.
3. Ausrückel weiterer Zulassung von Zeisszeisslingen zur Reichswehr.
4. Umgruppierung der Sicherheitspolizei in der Art, daß sie in verschiedenen Zentren des Reiches nicht in großen Kasernen konzentriert wird.

Ein Memorandum Chamberlains.

London, 22. Mai. (Ill.) Die endgültige Entscheidung des englischen Kabinetts in der Frage des deutschen Sicherheitsangebots dürfte erst in der nächsten Woche erfolgen, wenn das Kabinett wieder

zusammentritt. Außenminister Chamberlain hat inzwischen ein Zirkularmemorandum für die Kabinettsmitglieder fertiggestellt, in dem der englische Standpunkt näher präzisiert wird. Das Memorandum ist in drei Abschnitte geteilt, deren erster die historische Entwicklung der politischen Lage in Europa behandelt, die zum deutschen Angebot des Garantiepaktes geführt haben. Im zweiten Abschnitt gibt Chamberlain seine eigenen Ansichten zu der Frage kund und bespricht im dritten Teil die Frage vom grundsätzlichen Standpunkt aus. Großbritannien müsse ein friedliches Einverständnis mit Frankreich erstreben, da die Interessen beider Länder eng miteinander verknüpft seien. Die Gefahr der französischen Politik, die die Stabilität des europäischen Friedens gefährden, könnten nur gemildert werden, durch ein gutes Einverständnis unter den Verbündeten und nicht durch politischen oder ökonomischen Druck. Andererseits müsse es aber Großbritannien vermeiden, irgend etwas unter dem Druck Frankreichs zu tun. Es wird sodann die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erörtert. Weiter behandelt das Memorandum die Lage, die sich aus dem französischen Krieg in Marokko ergeben hat, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Ueberbreitung der spanischen oder internationalen Grenzen durch die französischen Truppen. Was die Entwaffnungsfrage angeht, so wird darauf hingewiesen, daß die Note an die militärische Kommission zur Verbesserung einiger Punkte zurückgeschickt worden sei. Unter den Forderungen, die Deutschland gestellt wurden, erzeuge insbesondere die Entwaffnung der Volkstruppen und ihre Unterbringung in private Quartiere einige Bedenken.

Internationaler sozialistischer Kongress.

Tagungsort: Marseille.

Paris, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Parteivorstand der sozialistischen Partei Frankreichs hat sich in seiner am Mittwoch abgehaltenen Sitzung mit der Festlegung des Verhandlungsortes des Internationalen sozialistischen Kongresses befaßt, der nach seinerzeit getroffenen Vereinbarungen am 22. August in Frankreich stattfinden soll, und sich für Marseille entschieden.

In der gleichen Sitzung hat der Parteivorstand eine Entschließung angenommen, der die Parteileitung auffordert, mit der Parlamentsfraktion in Verbindung zu treten, um von der Regierung Aufklärung über die Lage in Marokko zu verlangen und nötigenfalls eine dementsprechende Aktion einzuleiten.

Ein Freund der demokratischen Revolution.

Rede Stresemanns in Stuttgart.

Seit dem Zustandekommen des Rechtsblockkabinetts ist Dr. Stresemann in seiner Redefreiheit stark beschränkt. Selbst in seiner außenpolitischen Rede im Reichstag sah er sich genötigt, sich eng in den Grenzen zu halten, wie sie einem Fachminister vergangener Zeiten gezogen waren. Bei der Einweihung des Deutschen Hauses in Stuttgart, an der Dr. Stresemann als Vertreter der Reichsregierung teilnahm, hat er nun in gewissen Punkten nachgeholt, was ihm im Reichstag versagt blieb. Er hat eine Rede gehalten, wie sie seinem Temperament und seinen rhetorischen Fähigkeiten entspricht. Sie verdient einige Beachtung. Sie war alles in allem ein Bekenntnis zum republikanischen Gedanken, ja zur demokratischen Revolution. So sagte er von den Männern, die in den achtundvierziger Jahren auswanderten, weil sie sich schon damals zur Republik bekannten:

Achtung und Ehre denen, die hinausgingen, weil sie ihr politisches Ideal in diesem Deutschland nicht erfüllen sehen konnten und die mit die besten Deutschen gewesen sind, die es jemals gegeben hat. Achtung und Ehre denen, die den deutschen Namen in den Vereinigten Staaten zu Klang und Ehre gebracht haben. Bestand doch ihr größtes Verbrechen darin, daß sie die Einheit des Deutschen Reiches eher empfunden haben als die Dynastien.

Bei einem Vergleich zwischen der Zeit nach 1871 und der Jetztzeit kommt der Außenminister zu folgendem Resultat: Damals stolz auf sein Vaterland zu sein, war eine Auszeichnung; heute sich zu bekennen zum neuen Deutschland, erfordert viel mehr wahre Vaterlandsliebe. Wir haben keinen Grund, mit gesenktem Haupte durch die Welt zu gehen, auf uns lastet nicht mehr moralische Schuld als auf irgendeinem anderen Volke. Arm zu sein ist keine Schande. Wir können uns im Gegenteil die Frage vorlegen, ob die frühere Zeit des schnell wachsenden Wohlstandes nicht eine Zeit des ideellen und geistigen Niederganges war. An materiellen Gütern wurden wir reicher, an ideellen Gütern vielfach ärmer.

Nach diesem vergleichenden Rückblick wird es klar, was der Außenminister meint, wenn er an die Auslandsdeutschen die Mahnung richtet:

Bemühen Sie sich, auch objektiv über den Dingen zu stehen, die in Deutschland vorgegangen sind in den letzten Jahren. Wenn wir vorwärts kommen wollen und an eine Zukunft glauben, müssen wir die Synthese finden zwischen dem alten und dem neuen Deutschland. Wir müssen Ehrfurcht haben vor dem, was gewesen, und Ehrfurcht vor dem, was heute ist.

Achtung und Ehre vor den achtundvierziger Revolutionären, die unter der schwarzrotgoldenen Flagge

kämpften! Ehrfurcht vor dem, was heute ist! Die Republik wertvoller als die Kaiserzeit! — Sollte das die Antwort auf die Rede des Innenministers Schiele sein, der im Haushaltsausschuß des Reichstags dazu aufforderte, den Kampf gegen die Verfassung und den Kampf für die schwarzweißrote Monarchistenfahne in aller Form aufzunehmen?

Das Aufwertungskompromiß angenommen

25 Prozent Hypothekenaufwertung.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Aufwertungsausschusses wurde bekanntgegeben, daß der von der Deutschnationalen Fraktion hinausgedrängte Abg. Dr. Best nunmehr einen Sitz der sozialdemokratischen Fraktion einnimmt. Genosse Reil teilte dazu in Vertretung einer Pressestimme mit, daß nicht Herr Best der sozialdemokratischen Fraktion den Wunsch nach Ueberlassung eines Ausschusssitzes unterbreite, sondern die Fraktion ihm aus eigenem Entschluß den Sitz im Ausschuß zur Verfügung gestellt habe. Sie habe das getan, trotzdem Herr Best auf einem grundsätzlichen anderen politischen Standpunkt stehe, um ihm als einem ersten Kenner des Aufwertungsproblems auch nach seinem Ausscheiden aus der deutschnationalen Fraktion die unbeschränkte Möglichkeit der Vertretung seiner Ansichten zu geben. Die Fraktion leite aus der Einräumung des Sitzes keinerlei Verpflichtung für Herrn Best her, wie sie ihrerseits auch keine Verpflichtung gegenüber Herrn Best übernehme.

Abg. Dr. Best bestätigte diese Darstellung des Abg. Reil und sprach seinen Dank für den aus vornehmer Gesinnung entsprungenen Beschluß der Sozialdemokratischen Fraktion aus.

Der Ausschuß trat sodann in eine mehrstündige Debatte über die §§ 1 und 2 der Vorlage ein. Das Ergebnis war, daß der Antrag Bests, der eine Aufwertung von 50 Proz. will, gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt wurde. Auch der Antrag der Sozialdemokraten (40 Proz.) wurde abgelehnt und zwar gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Abg. Best. Die drei kommunistischen Vertreter im Ausschuß waren nicht anwesend. Angenommen wurde schließlich von den Regierungsparteien und dem Vertreter der Demokraten der Kompromißvorschlag auf 25 Proz. Ausführlicher Bericht in der Morgennummer.

Das italienische Frauenwahlrecht hat seine Eigenheiten. Es haben nur gewisse Kategorien von Frauen das Gemeinwahlrecht, sofern sie ihre Eintragung in die Wahlliste selbst vornehmen, u. a. Mütter und Witwen von Kriegesgefallenen, Frauen, welche tatsächlich die elterliche Gewalt ausüben, Frauen, welche die Lehrlingsbildung erworben haben, Frauen, welche jährlich mindestens 40 Lire direkte Steuern bezahlen und schreiben und lesen können, sowie Frauen, welche Kriegs- oder Zivilauszeichnungen besitzen. Die Wählbarkeit der Frauen ist gleichfalls stark beschränkt.

Lehren des Falles Höfle.

Medizinische Forderungen zur Reform des Gerichtswesens. Von Dr. Krausfeld.

Die Beunruhigung und Entrüstung, die anlässlich des tragischen Falles Höfle durch unser Volk geht, ist ein kostbares Gut. Es erklingt darin jene sittliche und menschliche Gesinnung, welche der Geist der Gefangenenfürsorge, der Geist jenes Geheimnisses vom 23. August 1924, so schmerzlich vermissen läßt. Ein böser Geist ist mit diesem Erlaß in die Gerichtspflege eingezogen — so sagte Lisberg, gewiß keiner der Unseren, aber ein Mann von reichster juristischer Lebenserfahrung und starkem Verantwortungsgefühl. Gegen dies Botum wehren sich die Geheimräte, die dieses Geistes Urheber sind, vergeblich. Jetzt sitzen sie da, angesichts der allgemeinen Erregung, die ihnen entgegenbrandet, und stammeln „Erläuterungen“, und wollen es gar nicht so böse gemeint haben; und sie versprechen neue Erlasse, um den alten „auszulegen“, damit es keine „Mißverständnisse“ gebe. O nein: es gibt keine! Man weiß Bescheid. Aber dazu mußte erst ein Reichsminister in der Untersuchungshaft sterben.

Ueber diesen Toten kommen sie nicht hinweg! Es wird sich kein Sündenbock für ihr unheilvolles Wirken finden lassen. Auch der Dr. Thielen ist, wie man auch sonst zu seiner Handlungsweise steht, ihr Opfer, nicht ihr Entlastungsbeweis. Jetzt haben sie gegen meine Mitteilungen vom 13. Mai ein Dokument amüßant finden. Aber auch im tiefsten unwahrhaftig! Es bedarf wohl keines Wortes, daß ich diesem Dementi gegenüber jedes Wort meiner Mitteilungen aufrechterhalte! Ich stehe den Herren zur Verfügung, wenn sie den Mut haben, mich zum gerichtlichen Wahrheitsbeweis herauszufordern.

Es stirbt nicht alle Tage ein Reichsminister im Untersuchungsgefängnis. Aber alle Tage leiden andere „gewöhnliche“ Menschen, die das Unglück haben, der Untersuchungsbehörde verdächtig zu sein — jener Behörde, deren schönste Blüte die staatsanwaltschaftliche „Fliegerstaffel“ darstellt, deren Existenz eigentlich nur in einem Witzblatt denkbar ist. Sie leiden, sie verfallen in Siechtum. Manche verüben Selbstmord: in der „Hastighofe“ — diesem Kaufschubgriff, hinter dem die Verzweiflung geheimer Menschen maskiert wird. Manche sterben auch von selber. Und wenn diesmal nicht gerade ein Reichsminister darunter gemessen wäre: wer würde darum wissen? Die Akten. Sonst niemand. So erhält das furchtbare, unfürsorgliche Sterben Höfles nachträglich doch noch einen Sinn: er starb als Winkfried für jene anderen, die wir noch retten können. Als Winkfried gegen die Gerichtspraxis.

Was soll geschehen? Was ist zu fordern? Selbstverständlich muß der Erlaß fallen. Man lasse sich durch die hilflosen Redensarten seiner Urheber nicht beirren; vor allem aber lasse man keine „Erläuterungen“ oder „Ausführungsbestimmungen“ zu. Schon sind uns solche in Aussicht gestellt. Ihre Gefahr ist die, daß zwar im Punkte „Hastighofe“ gewisse Scheinkonzessionen gemacht werden, sonst aber alles beim alten bleibt. Denn andere Bestimmungen dieses Erlasses sind noch weit unwürdiger und übler. So verbietet er den Gerichtsärzten, so viele Rechtsbrecher als vermindert zurechnungsfähig zu begutachten. Es gäbe jetzt viel zu viele derartige Menschen; das erkläre sich nicht nur „aus der Nervosität unserer Zeit“, sondern auch aus der geringen Bewusstseinsfähigkeit der Ärzte, die ärztlich dächten und nicht juristisch! Der Herr Geheimrat reglementiert hier die Wissenschaft und die Freiheit der gewissenhaften ärztlichen Leberzeugung. Dabei hat er eine recht geringe Ahnung von der Kriminologie, vom Wesen des Rechtsbrechers. Naturgemäß wächst unter so schwierigen sozialen und ökonomischen Bedingungen wie gegenwärtig die Anzahl der Rechtsbrüche, Entgleisungen und des sozialen Versagens bei den seelisch nicht vollwertigen Naturen weit stärker an als bei den gut entwickelten und dem Leben angepaßten Persönlichkeiten. Aber so weit braucht man offenbar nicht denken zu können, wenn man „Bestimmungen“ erläßt. Wie nannte ein hervorragender Fachgenosse öffentlich diesen Erlaß? „Ein stümperhaftes Machwerk blutigen Valentins“.

Auch Friedrich Kraus, der führende ärztliche Forscher Deutschlands, hat zum Sturm gegen diese Art von Verwaltungsgesicht öffentlich aufgerufen: ein Universitätslehrer, ein maßgebender Hüter des ärztlichen Geistes, wendet sich voller Entrüstung von diesem Reichwert ab.

Der Erlaß wird fallen. Aber das darf nicht genügen. Auch sein geistiger Urheber muß vom Schauplatz seiner anmaßlich-unheilvollen Tätigkeit abtreten. Man stelle sich vor, daß dieser Krohne der nächste und aussichtsreichste Anwärter auf den Posten der obersten ärztlichen Amtsstelle in Preußen wäre, sobald deren hehiger, dicht an der Altersgrenze stehender Inhaber ausscheidet. Man kann den Geist des sozialen Verständnisses und der sozialen Fürsorge ermessen, den ein solcher Mann im höchsten ärztlichen Amte verbreiten würde! Das darf nicht geschehen! Einer unserer hervorragendsten Gerichtsärzte, Universitätsprofessor, Forscher von Rang — der auch Herrn Krohne unterstellt ist — sagte neulich zu mir: Wozu braucht es überhaupt beamtete Gerichtsärzte zu geben, die den Justizbehörden untergeordnet sind? Mit dem „Kreisarzt“, diesem „Spezialarzt für alles“, hat sich der Jurist eine Schablone geschaffen: diejenige der „Sachverständigkeit“. Einer oberflächlichen, schematischen und deshalb unwahr-

Die Inflationsblüte.

Ein onständiger Kaufmann hätte in Ihrem Fall gegen sich selbst Konturs eröffnet. Sie aber haben es nicht getan, also sind Sie ein unanständiger Kaufmann." Also sprach der Richter zu dem verächtlich blühenden Angeklagten und "er ist eine typische Inflationsblüte", sagte der Staatsanwalt (im Amtsgericht Moabit).

Er, jung, blaß, elegant, wegen Diebstahl, Untreue und Unterschlagung bereits vorbestraft, besah ein Restaurant in Wansin. 1923 kam er aus zweifelhaften Gründen nach Berlin und eröffnete hier seine "Firma". Als kaufmännisches Genie stellte er sich eine umfassende Warenkollektion zusammen, handelte mit Möbeln, Aluminium, Leder, Korbflechten, Strümpfen, Gardinen, Damenwäsche. "Import-Export" stand bombastisch auf seinen Druckzügen — und daraufhin erhielt er bereitwillig jeden gewünschten Kredit. Von etwa 50 Firmen hat er Ware bezogen und nicht bezahlt, fuhr in seinen rührigen Bestellungen selbst dann noch fort, nachdem er bereits in 43 Fällen gepfändet worden war und man in weiteren 60 Fällen nichts mehr zum Pfänden fand. Um seinen Gläubigern zu entgehen, zog er des öfteren um, schließlich machte er sich in seiner Bedrängnis auf und packete mit dem Rest seines Geldes in Swinemünde einen Hotelbetrieb, wo er Lust schöpfen wollte. Als er genug geschöpft hatte und wieder fröhlichen Fußes in Berlin wollte, ermittelte ihn einer seiner Gläubiger und ließ ihn von der Straße weg verhaften.

Nachträglichen Blickes marschieren 15 Jagen auf. Schildern untröstlich über ihre Gutgläubigkeit den bösen Reinsfall. Erzählen von der mehr oder minder repräsentablen Persönlichkeit R.'s und seiner "Stenotypistin". Die "deutsche Wandwirtschaftsbank", bei der R. sein "Depot" hatte und die ebenfalls geladen war, konnte nicht erscheinen, da sie inzwischen ihren Geist ausgehaucht hatte und von der Bildfläche verschwunden war. Eine zweite dunkle Erscheinung, "Freund Hopp" benannt, Bekanntheit aus dem Sportpalast, "fiel".

Der Verteidiger machte geltend, daß der Angeklagte nur durch die Bereitwilligkeit seiner Lieferanten, die nicht einmal eine Auskunft eingeholt hatten, zu seinem Vergehen ermuntert worden sei. Daß er eine fränke Frau und zwei kleine Kinder ernähren müsse und aus Not gehandelt habe.

Er wurde, unter Anrechnung von 7 Wochen Untersuchungshaft, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Da man sonst mit einem geschwinden "Berufsten" R.'s rechnen mußte, wurde der Haftbefehl nicht aufgehoben. Der Mann mit dem großen Schlüsselbund führte ihn jogleich hinweg.

Schweres Autounglück bei Cladow.

16 Arbeiter verletzt.

Heute früh fuhr ein Lastauto, das mit Arbeitern besetzt war, die nach Cladow zu Kohrverlegungsarbeiten fuhren, auf der Chauffee nach Cladow gegen einen Baum. Sechzehn Arbeiter wurden schwer verletzt.

Auf dem Lastkraftwagen befanden sich 50 Kutscharbeiter der Städtischen Werke. Aus noch nicht geklärten Gründen fuhr das Auto in der Nähe von Cladow gegen einen Baum, wodurch der Kraftwagen zum Stehen kam. Die Insassen wurden auf das Chausseepflaster geschleudert. Sechzehn der Arbeiter erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Man brachte sie in das Spandauer Krankenhaus, wo neun von ihnen nach Auslegung von Verbänden wieder entlassen werden konnten. Die übrigen sieben, die fast sämtlich schwere Beinverletzungen davon getragen haben, mußten im Krankenhaus verbleiben. Die Namen der Verletzten sind folgende: 1. Eduard Kderhold, Spandau, Lutherplatz; 2. Kaspar Sapulla, Spandau, Gütestraße 10; 3. Richard Büchel, Spandau, Bismarckstr. 61; 4. Theodor Jaskinski, Spandau, Seeburger Str. 19; 5. Fritz Schwarzplich, Spandau, Johannastr. 62; 6. Robert Echner, Berlin, Buttmanstr. 5; 7. Karl Seidel, Schöneberg, Gutzkowstraße 2.

Das Lastauto gehört der Expeditionsfirma Schliefte aus der Teltower Straße in Spandau. Als das Auto auf der Höhe von Neu-Cladow gegen den Baum fuhr, brachen die Seitenwände, so daß die Arbeiter nach beiden Seiten von dem Auto stürzten und auf das Chausseepflaster fielen. Nachträglich ist noch ein weiterer Arbeiter Friedrich Bohl aus der Gütestr. 94 in Spandau dem Spandauer Krankenhaus zugeführt worden. Auch er hat so erhebliche Verletzungen erlitten, daß er dort bleiben mußte.

Großfeuer in einer Holzhandlung.

Eine Brandstiftung!

Am Himmelfahrtstage, wo nirgends gearbeitet wurde, kam durch Brandstiftung, abends um 8 1/2 Uhr, Großfeuer in der Bottichfabrik und Holzgroßhandlung, Dampfsgewert und Holzhandlung von F. Wördel in Spandau, Wiedenneudorfer Straße 6-11, aus und verursachte erheblichen Schaden. Als die Spandauer Feuerwehr in der neunten Stunde an der Brandstelle erschien, stand eine 60 Meter lange und 37 Meter breite Halle in ganzer Ausdehnung in Flammen, so daß von dieser 2200 Quadratmeter großen Halle mit ihrem Inhalt nichts mehr zu retten war. Die ganze Einrichtung mit allen Fabrikationsmaschinen stand in hellen Flammen. An der Fabrikmauer fand die Wehr noch eine fremde Leiter, die vermutlich von dem Brandstifter benutzt worden war. Diese Brandstiftung war äußerst raffiniert. In unmittelbarer Nähe, und zwar unter dem herrschenden Wind, standen 60 beladene Wagen mit gelämmten Holzern und nur 6 Meter davon eine andere, Halle mit einem modernen Holzer-Rundbogendach, unter dem fertige Waren lagern. Dieses Dach brannte bereits. Trotz des starken Windes gelang es der Wehr, diese Halle zu schützen. Mit fünf Rohren stärksten Kalibers und mehreren C-Rohren griffen die Jüge aus Spandau, Siemensstadt und Charlottenburg wirksam an. Acht Motorspritzen kamen in Tätigkeit. Zuletzt erschien gegen 12 Uhr nachts noch die Wilmersdorfer Feuerwehr. Um 1 1/2 Uhr nachts war das Feuer gelöscht und die Wehr konnte unter Zurücklassung einer Brandwache wieder abziehen. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest. Der Betrieb der Fabrik steht vorläufig still. Die Halle mit fertigen Waren ist nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden.

Der Doppelmörder Otto Krause vor Gericht.

Das Verbrechen an der 15jährigen. — Der Dennewitzer Mord.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit begann heute in Potsdam unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hellwig die Geschlossenerhandlung gegen den "Rachmänner" Otto Krause. Der heutige Tag soll der Aufklärung des Stillschleissverbrechens und des Mordes an der 15jährigen Gertrud Feder dienen. Der Dennewitzer Raubmord an dem Konditor Pannike kommt morgen zur Verhandlung. Es sind 50 Zeugen geladen. Als Sachverständige wohnen der Stung Professor Brünning, Professor Keppe und Dr. Schüpe bei.

Der Angeklagte, breitschultrig, gut gebaut, mit regelmäßigen Gesichtszügen, grauer Gesichtsfarbe, unruhigen, verhältnismäßig kleinen Augen, spricht mit leiser Stimme in einem unverständlichen holländischen Dialekt. Als uneheliches Kind im Jahre 1880 geboren, hat er ein bewegtes und unruhiges Leben hinter sich. Schon als 16jähriger erhielt er für einen Diebstahl seine erste Strafe. Als 18jähriger erhielt er für eine uneheliche Züchtung seinem Lehrer, einem Bäckermeister, unter Mitnahme von 25 M. davon. Nun nahm er verschiedene Stellungen an, bestahl immer wieder seine Arbeitgeber, erhielt 6 Monate, dann anderthalb Jahre Gefängnis. Wurde zum Militär eingezogen, beging auch hier Veruntreuungen, wurde fahnenflüchtig, büßte eine Strafe ab und führte sich nach seiner Entlassung vom Militär einige Zeit gut auf. Im Jahre 1914 kam er ins Feld, prämierte sich hier aus, avancierte zum Unteroffizier, heiratete nach seiner Entlassung im Jahre 1918 ein junges Mädchen, zeugte zwei Kinder, verließ aber seine Frau schon im Jahre

1920, als ihm immer wieder ein Diebstahl bei seinem Schwiegervater vorgeworfen wurde und er durch das Bekanntwerden desselben auch seine Arbeit verloren hatte. Er löst sich von seiner Frau (scheiden, verkehrt in verdächtigen Lokalen in Leipzig, begeht eine große Zahl von Einbrüchen, heiratet nach verbüßter Strafe eine Frau, die ihm wenig zusagt, begeht erneut Einbrüche und entzieht sich der Strafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis durch Flucht. Noch während seines Zusammenlebens mit der zweiten Frau begeht er den Mord an der 15jährigen Feder. Er lernte das Mädchen in der Fabrik kennen, in der er arbeitete. Er trauete sich nicht an sie heran, da sie mußte, daß er verheiratet sei. Es gelang ihm auch einige Zeit, seiner Anwandlerin Herr zu werden. Dann beschloß er, sie zu mißbrauchen. Er legte am nächsten Morgen im Keller Stroh zurecht, auch einen Strick, für den Fall, daß er ihre Hände fesseln müßte und wartete dann ihr Kommen ab, packte die Wohnungstür, warf sie aufs Lager, versuchte die sich heftig Wehrende und Schreiende erst mit einem Strick zu erdrosseln, dann ihr einen Anker zwischen die Zähne zu drücken. Als das alles nichts half, sprang er auf, ergriff ein Stenomeßer und schlug das Mädchen, das sich unterdes auf die Knie aufgerichtet hatte, nieder. Ueber den Kopf warf er ihr dann eine Decke. Der Vorsitzende, der bekannte Reichsanwalt Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig, leitete die Verhandlung. Der Angeklagte hat während der Voruntersuchung die verschiedensten Auslagen gemacht, hat auch zugegeben, daß er das Mädchen in seiner Aufregung hat töten wollen, als er sah, daß er an der Lebendigen nicht zum Ziele gelangen könne, behauptet aber jetzt, daß er sie nur hat wehrlos machen wollen.

Professkündgebung

Heute, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Vahenhofer-Kaufhaus (Vordbrauerei), Fildischstraße 2-3.

Tagesordnung:

Der Aufwertungsbeitrag.

Der Verrat der Deutschnationalen an den kleinen Gläubigern und Sparern.

Referenten: Die Mitglieder des Reichstags: Hugo Heimann, Berlin — Dr. Paul Hertz, Berlin — Wilhelm Keil, Stuttgart.

Bezirksverband Berlin der SPD.

Ueber die Entwicklung des Berliner Verkehrs sprach Stadtbaurat Dr. Adler vor einer geladenen Zuhörerschaft in den Räumen des Architekturvereins "Bau und Einrichtung". Die Zunahme der Bevölkerung, der Bebauung, der Entfernungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte hat öffentliche Verkehrsmittel nötig gemacht und wachsende Schnelligkeit der Beförderung erfordert. Sänfte, Droschke, Omnibus, Uferbahn, Ring- und Stadtbahn, elektrische Straßenbahn, Hoch- und Untergrundbahn sind die Abschnitte dieser Entwicklung, die selbstverständlich noch nicht abgeschlossen sein können. Der Vortragende gab Zahlen aus dem ins Kiepenhaupte gemessenen Verkehr Berlins, an dem jetzt die Straßenbahnen allein mit fast der Hälfte (48 Prozent), die Stadt- und Ringbahn mit reichlich einem Drittel (35 Prozent), die Hoch- und Untergrundbahnen mit einem Reumtel (11 Prozent), die Omnibusse mit dem Rest (6 Prozent) beteiligt sind. Von einer Erziehung der Straßenbahn durch Omnibusse erwartet Adler keine Entlastung der Straßen, weil dabei die Zahl der Omnibusse bis zur Unerträglichkeit zunehmen müßte (mindestens drei Omnibusse für einen Straßenbahnwagen nebst Anhängerwagen). Für Droschkenautos und Privatautos sei die Geschwindigkeitsgrenze aufzuheben, weil der Verkehr hohe Geschwindigkeiten fordert. Die Entwicklung des Verkehrs könne von der Polizei durch Verkehrsordnungen, von der Stadt durch Schaffung neuer Verkehrswege gefördert werden. Stadtbaurat Adler schloß mit einem Ausblick auf den Flugverkehr, dem die Stadtverwaltung ihre Aufmerksamkeit zuwenden muß. Auf diesem Gebiet sei Berlin vielen anderen Städten vortanzgegangen, indem es auf dem Tempelhofer Feld, nahe dem Wohnvierteln, einen günstig gelegenen Flughafen schuf.

Amundsen am Nordpol.

Am 20. Mai gestartet.

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, ist Amundsen am 20. Mai zu einem Flug nach dem Nordpol aufgestiegen. Amundsen und seine fünf Kameraden dürften inzwischen wahrscheinlich schon am Nordpol gelandet und dort mit Beobachtungen beschäftigt sein. Im einzelnen wird mitgeteilt, daß die Flugzeuge von der Kingsbay starteten, da die Eiserhülle im Norden so unangünstig waren, daß es unmöglich war, einen passenden Fleck offenen Wassers zu finden, wo sich die Flugzeuge langs der Schiffe legen konnten, um Benzin und Vorräte einzunehmen.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Abt. Mariendorfer, Sonnabend, 20. Mai, abds. 8 Uhr, bei Riendel, Chausseestraße 12, Funktionärsversammlung. Referent: Max Kupfer. Tagesordnung: "Grundfragen des Sozialismus". Referent: Maria Jodana.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Stefan Gaders, Koller-Wilhelm-Str. 28, Ecke Spandauer Str. 28, bringt ein außerordentlich preiswertes Frühjahrsangebot in Anzügen für Herren, Jungen und Kinder, sowie in Damenkollektionen, Mänteln, Hüten und Hülsen. Alles höchstmodernes Modell aus den neuesten Stoffarten. Durch Verkäufung in eigenen Geschäftsräumen ist die Firma besonders leistungsfähig und unterrichtet in ihren Preisverhältnissen. Ein Besuch der Läden, womit kein Kaufzwang verbunden ist, dürfte sich sehr empfehlen.

Sport.

Der Belgier Linart auf der Olympiabahn.

Viktor Linart, Belgier, der fünfmalige Steher-Weltmeister, der gestern zum erstenmal nach dem Kriege in Berlin startete, hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Zahlreich umsäumten die Zuschauer die Olympiabahn. Der Belgier konnte sämtliche drei Dauerrennen gewinnen. Im "Großen Bierländerkampf" über 50 Kilometer hielt Linart die Spitze bis zum Schluß des Rennens. Sawall konnte infolge Defekt nicht aufkommen und Saldow schien noch sehr an den Folgen des Chemnitzer Sturzes zu leiden. Und Bietemolen war nicht Klasse genug, um sich hier behaupten zu können. Den "Olympiapreis", über 20 Kilometer, und den "Preis von Tege", über 30 Kilometer, scherte sich ebenfalls, wie bereits erwähnt, Linart. Im "Kleinen Bierländerkampf" über 25 Kilometer siegte Stolz, während den "Ratenpreis" über 15 Kilometer Rajoska gewann.

Resultate: Olympia-Preis, 20 km. 1. Linart 18 Min. 09.2 Sek., 2. Bietemolen 370 m, 3. Saldow 1050 m, 4. Sawall 2850 m zurück; Preis von Tege, 30 km. 1. Linart 26 Min. 56 Sek., 2. Bietemolen 680 m, 3. Saldow 2530 m, 4. Sawall 2530 m zurück; Großer Bierländerkampf, 50 km. 1. Linart 45 Min. 54.8 Sek., 2. Bietemolen 2580 m, 3. Sawall 3510 m, 4. Saldow 3720 m zurück; Raten-Preis, 15 km. 1. Rajoska 15 Min. 50.2 Sek., 2. Stolz 270 m, 3. Boushous 450 m, 4. Gubler 1580 m, 5. den Hartog 3300 m zurück; Kleiner Bierländerkampf, 25 km. 1. Stolz 24 Min. 34.2 Sek., 2. Rajoska 395 m, 3. den Hartog 1230 m, 4. Gubler 2830 m, 5. Boushous 6530 m zurück; Ratenpreis, 1200 m. 1. R. Kähler, 2. R. Müller (Handballe), 3. Lehmann 4. Mühl.

Die DRL in Treptow. Die gefirgten Amateurrennen der DRL auf der Treptower Bahn brachten folgende Ergebnisse:

Saustafeln: 1. Heinrich (Stier), 2. E. Dorn (Gubler), 3. Mühl (Wiberto). — Goldrunden - Saustafeln: 1. E. Dorn 10 Punkte; 2. Augustin (Gubler) 17 Punkte; 3. Klotz (Wiberto) 12 Punkte. — Stunden - Mannschaftenrennen: 1. Dorn-Wibel (Gubler) 40,572 Kilometer, 34 Punkte; 2. Stielmeyer (Wiberto) 13 Punkte; 3. Wiedel-Krutz (Stier) 10 Punkte.

Gewerkschaftsbewegung

Die Antwort aus Moskau.

Gewissermaßen zur Entschuldigung für das recht lange Ausbleiben ihrer Antwort hat die Auswärtige Kommission des Russischen Zentralgewerkschaftsrats angegeben, infolge verschiedener Ursachen und der Londoner Konferenz habe die Tagung des Riemens erst vom 30. April bis 3. Mai vor sich gehen können. Da nun dieser Auswärtigen Kommission bekannt war, daß am 7. und 8. Mai die Vorstandsitzung des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam abgehalten wurde, wäre es nach europäischen Begriffen sehr wohl möglich gewesen, in dem Zeitraum zwischen dem 3. und 7. Mai von Moskau nach Amsterdam eine Mitteilung gelangen zu lassen. Man scheint jedoch in Moskau gründliche Arbeit zu leisten und so kam es, daß die Antwort der Auswärtigen Kommission des Russischen Zentralgewerkschaftsrats unterm 19. Mai gegeben wurde.

Den vollständigen Wortlaut dieser Antwort brachte die "Rote Fahne" am 21. Mai. Etwas wesentlich Neues enthält die Antwort nicht. Sie besagt:

"Wir wollten nur eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Sowjetgewerkschaften und der Amsterdamer ohne Vorbedingungen erreichen. Eure Resolution lehnt unseren Vorschlag ab und bedingt, daß erst nach vorhergehender Erklärung über unseren Wunsch, uns Amsterdam anzuschließen, eine Begegnung stattfinden kann. Dies bedeutet den Anschluß an die Amsterdamer Internationale wie sie ist, d. h. auf Grund der Satzungen und Statuten derselben."

Unser Ziel und das Ziel der Mehrheit der Klassenbewussten Arbeiter der Welt ist die Schaffung einer einzigen Internationalen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aller Länder, die auf dem Boden des Klassenkampfes, auf dem Boden der endgültigen Befreiung der Arbeiterklasse vom Joch des Kapitals stehen."

Man erachte es für richtig, wenn der Generalkonferenz und die Exekutive der Amsterdamer Internationale die Beschlüsse vom 5. und 7. Februar revidieren und mit dem Russischen Zentralgewerkschaftsrat ohne Vorbedingungen eine Konferenz über die Frage der Gewerkschaftseinheit einberufen würde."

Die nächste Sitzung des Vorstandes des IGB findet am 29. und 30. Juni in Amsterdam statt, der eine gemeinsame Sitzung mit Vertretern der Internationalen Berufssekretariate folgt. Ob diese Sitzung sich mit der Antwort aus Moskau bereits befaßen kann, entzieht sich unserer Kenntnis.

Sport statt Tarifvertrag bei der Straßenbahn U.-G.

Man schreibt uns: Seit Jahren bemühen sich die Angestellten-Gewerkschaften um den Abschluß eines Tarifvertrages für die Angestellten der Straßenbahn U.-G., doch auch seit Jahren verfehlt es die Direktion, "nachzuweisen", daß die Angestellten gar keinen "Vertrag" wollen, da sie sich besser finden. Genügte nicht schon der Ruf der Rationalabteilung der Straßenbahn, um an der Freiwilligkeit des Vergleiches auf den Tarifvertrag nicht zu zweifeln, so mußten alle Bedenken zerstreut werden dadurch, daß die Direktion der Straßenbahn U.-G. sich vom Angestelltenrat schriftlich beschleunigen ließ, daß "sie" keinen Vertrag wollten. Diese Vertreter ihrer Interessen waren sich scheinbar des "Wohltuns" ihrer Direktion gewiß, als sie für ihre Kollegen auf den Vertrag verzichteten. Oder sollten auch sie seit der Mitte des vorigen Jahres ohne eine irgendwie nennenswerte Zulage geblieben sein? Trotz aller Erhöhungen der Mieten, Fahrgelder und Lebenshaltung erhöht die sonst doch so sozial denkende und wohlwollende Direktion die Gehälter ihrer Angestellten nicht, so daß man annehmen kann, es wären die Mittel für eine solche Erhöhung nicht aufzubringen.

Trotz der scheinbar vorhandenen Unmöglichkeit einer besseren Bezahlung geht nun die Gesellschaft dazu über, für ihre Arbeitnehmer Sportplätze zu schaffen. Sollte es da nicht doch an der Zeit sein, vorher einmal die Gehälter und sonstigen Arbeitsbedingungen ihrer Angestellten so zu gestalten, daß sie erträglich sind?

Bei aller Achtung vor Spiel und Sport halten wir doch dafür, daß erste Voraussetzung für solche Dinge sein müßte ein leidlich ernährter und von ständigen wirtschaftlichen Sorgen freier Mensch. Diese beiden Voraussetzungen hat die Straßenbahn U.-G. innerhalb ihrer Angestellten-Gewerkschaft nicht geschaffen, deshalb hat sie kein Recht, sich beim Erwerb von Grundstücken ein philantropisches Wankeln umgähnen. Erst Brot, dann Spiel!

Die Angestellten der Groß-Berliner Städtischen Straßenbahn U.-G. müssen wir aber doch einmal fragen:

1. Ob sie Sportplätze einer ausländischen Bezahlung vorziehen?
2. Ob sie wirklich, wie die Herren "Vertreter ihrer Interessen", auf den Tarifvertrag verzichten?
3. Wie lange sie noch den Dalk u. Cie. die Vertretung "Ihrer" Interessen überlassen wollen?

Lohnbewegung der Eisenkonstruktoren.

Die Monteure und Hilfsmonteure der Eisenkonstruktionsfirmen haben in den einzelnen Betrieben Lohnforderungen gestellt. Sie verlangen eine Verbesserung um etwa 30 Proz., so daß ihre Löhne 1,20 M. resp. 1,10 M. betragen würden. Gemäß ihren Instruktionen lehnten die Firmen die Forderung ab, so daß zentral mit dem BBRV verhandelt werden mußte. In nochmaligen Verhandlungen wollten die Unternehmer die Monteure nur nach Maßgabe der Löhne bezahlen, die die Kolonnenführer in den Werkstätten erreichen. Eine schriftlich festgelegte Sonderentlohnung für die Monteure und Hilfsmonteure lehnte der BBRV grundsätzlich ab, da dies dem Gedanken der Tariflosen Welt widersprechen würde."

In einer Versammlung, die am Mittwoch für die beteiligten Arbeitergruppen abgehalten wurde, spielte neben der Forderung des BBRV die Akkordarbeit eine wesentliche Rolle. Es ist oft genug vorgekommen, daß bei Montagen bis zu 40 Proz. unter dem Lohn verdient wurde. Schlecht kalkulierte Akkordpreise und der ständige große Wechsel unter den Hilfsarbeitern waren die Veranlassung. Die Versammlung beschloß, an der ursprünglichen Forderung festzuhalten und bis zum Sonnabend eine bestimmte Antwort vom BBRV zu verlangen. Sollte die Forderung abermals abgelehnt werden, wird eine Urabstimmung darüber vorgenommen werden, in welchen Betrieben am Montag die Arbeit einzustellen ist.

Achtung! Am 21. Mai, Morgen, Sonnabend, den 21. Mai, abds. 7 Uhr, bei Bogner, Eimerländer Str. 47, äußerst wichtige Bezirksversammlung. Alle Kameraden müssen erscheinen.

Verantwortlich: Hr. Volkst. Viktor Schiff; Mitwirkend: Hr. Walter Salomon; Gewerkschaftsbeirat: Hr. Fritz Salomon; Redaktionen: Hr. John Schilke; Hr. Jodan und Familien: Hr. Kähler; Hr. Jodan; Hr. Gode; (sämlich in Berlin). Berlin: Gode-Wilke-Str. 6 m. B. 5. Berlin. Druck: Verlags-Druckerei und Verlagsanstalt Carl Zinner u. Co. Berlin SW 66, Lindenstraße 3, Seite 1. Berlin.

Für das Pfingstfest

findet ein billiger Verkauf von selbstfabrizierten in Herren- u. Knaben-Anzügen: 26, 30, 32, 34, 42, 46, 48, 54, 62, 68 M. für Straße, Reise und Sport statt.

S. Hoffmann Wilmersdorfer Str. 12

Besonders preiswerte Pfingst-Angebote!!!

Damenkonfektion

Kleider aus gemusterten Musselinstoffen . . . **3.95**
Kleider aus Proté gestr. Backfisch rüben . . . **5.90**
Kleider a reinw. Musselin, 1. apart. Streif. . . **14.75**
Kleider aus kunstseidenem Proté moderne Karos . . . **21.50**
Blusen aus Per-al in schön. Streifen . . . **3.95**
Blusen aus weiß. Vollvolle m. Fischu u. Spitze . . . **7.90**
Blusen aus weißem vollvolle Kasakform, eleg. Jabot . . . **9.75**
Kinderkleider aus Musselin und Zephrin-Größe 60 . . . **2.95**
Kinderkleider aus bunten Waschstoffen . . . **5.75**

Herrenkonfektion

Jacketanzüge aus ut. Cheviot Stoffen . . . **42.99**
Sommermäntel zweifach mit Gürtel u. Falten v. el. Stoff u. Must. v. . . **40.99**
Gummimäntel hequeme Form auch als Stoffbad u. gute Gummierung . . . **19.99**
Windjacken im. Bra. in allen Größen . . . **12.99**
Lüsterjackets in blau, schw. u. grau von . . . **9.99**
Waschlappen a. Schilflein u. and. Stoff. v. . . **5.99**
Knaben-Waschanzüge Kleiderform. Kad. streif. Größe u. jede weitere Gr. 50 Pl. mehr . . . **6.50**
Knaben-Waschhosen in drei Maas. streif. und Käser. Jede weitere Gr. 20 Pl. mehr . . . **2.75**

Üllstein-Schnittmuster-Verkauf

Damen-Hüte

Jugendliche weiße Glocke aus Crepe Marocain, mit Schnallen-Garnitur . . . **6.90**
Jugendliche mod. Form. aus Taragal-Pico-Geflecht, mit Crepe Marocain und Blumengarnitur . . . **11.50**
Fescher Frauenhut aus Taragal-Pico, Rind aus Kipsband und Blumengarnitur . . . **15.50**
Moderner großer Hut aus Crepe Marocain u. Tagal-Picokopf . . . **13.50**
Moderner großer Hut aus Crepe Marocain, in allen mod. Far., m. Strohgarn . . . **9.50**
Aparte Glocke aus Crepe Marocain u. Lisereckopf mit Band und Blumengarnitur . . . **10.90**

Damen-Wäsche

Hemden Trägerform, mit Sticker-Einsatz 2.18, mit Hohtsaum . . . **1.45**
Garnitur Hemd u. Beinkleid m. Stickerl. 6.50 . . . **3.90**
Nachthemden halbstreif. m. Strickrel-Eins. 7.75, mit Lan. unten . . . **4.40**
Hemdosen amerik. Form m. Stiefel. 3.80 . . . **2.90**
Prinzedröcke Trägerform, reiche Stickerl. 4.99 . . . **4.25**
Untertailien Jumperform m. Stiefel. 1.99 . . . **0.95**

Weißwaren

Westen mit Kragen, Pikee m. Bandgarnierung . . . **1.45**
Westen m. Kragen aus Opal, Einsatz und Sa. 4 . . . **1.63**
Westen m. Kragen aus Opal m. Eins., ext. lg. Form . . . **2.95**
Jabots aus Tüll, mit Spitze . . . **1.25**
Jabots aus Tüll mit Spitze und Band . . . **2.25**
Jabots aus Tüll, elegante Ausföhrung . . . **2.75**
Bubikragen aus Pikee 0.95 0.75 . . . **0.55**
Bubikragen aus Opal 1.60 . . . **1.25**

Herren-Artikel

Oberhemd mode und hellgestreift . . . **6.75**
Oberhemd weiß, Baillstrasse zwei Kragen 12.75, ohne Kragen . . . **10.50**
Trikolin-Hemden gestreift, zwei Kragen . . . **13.50**
Trikolin-Hemden einfarbig gestreift, 2 Kragen 18.75 . . . **10.00**
Schillerhemden Zephrin und Flanel . . . **5.25**
Sporthemden Zephrin zwei Kragen 8.99 . . . **6.25**
Selbstbinder moderne Karos, großes Par. bensorient . . . **1.25**
Selbstbinder reine Seide . . . **2.90**
Herren-Hüte mod. Form u. Farb. 6.75 . . . **3.90**
Strohüte versch. led. mod. Geflechte 3.75 . . . **2.75**
Spazierstöcke Malacka- und Manilla-Rohr . . . **2.25**
Bergstöcke . . . **0.95**

Korsette

Korsette grau Dreil mit Languetten 2.75 . . . **1.95**
Hüfhalter mode u. d. weiß, mit Gummi-eilen und Heiter . . . **1.95**
Hüfhalter Damast, hellfarbig oben, Gummi und Halter . . . **3.10**
Büstenhalter „Wella“ aus Trikot 1.55 . . . **0.95**
Büstenhalter aus Hemdentuch . . . **0.95**

Bade-Artikel

Bade-Trikots schwarz mit farbig. Besatz, 60 cm lang, jed. weit. Gr. 0.10 mehr . . . **2.00**
Bade-Trikots für Kinder, 60 cm Besatz, jed. weit. Gr. 0.10 mehr . . . **1.60**
Badehosen schwarz mit Beinen von . . . **1.10**
Badeschuhe weiß Leinen mit Schnur und Gummisohle . . . **2.40**
Gummibadehauben von 0.75 an . . . **0.75**
Badetücher weiß Frotteierstoff 100x150 cm . . . **3.65**
Badetücher weiß Frotteierstoff 160x200 cm . . . **9.75**

Schuhwaren

Kinder-Schnürstiefel weiß Leinen, nur Größe 21-24, besonders preiswert . . . **1.90**
Kinder-Schnürstiefel Pa. weiß Leinen, in Ledersohlen, Größe 31/33 4.50, 27-30 2.95, 23/25 3.75, 20/22 2.95, Größe 18/20 . . . **2.50**
Damen-Spangenschuhe weiß Leinen, 1 u. 2 Spangen, hochmoder. . . **5.90**
Haferlschuhe für Damen, braun, Rind-Größe 30/42 . . . **12.50**
Damen-Spangenschuhe braun Boxcall, Kreuzspanne auch 1 Spange, Absatz Louis XV . . . **14.50**
Herrenstiefel braun Boxcall, spitz, Form echt randgenäht . . . **13.50**

Damenstrümpfe

Baumwolle feine Farb. **0.48**
Baumwolle Makolaranz, schwarz, Doppelseite 1.10, 0.95, **0.75**
Seidenflor . . . **1.75**
Seidenflor alle mod. Farb. 2.25, 2.10, **1.95**
Kunstseide schwarz und viele Farben, in Fabrikat . . . **1.65**
Herrensocken . . . **0.48**
Herr.-Schweißsock. gut wollig . . . **0.65**
Herrensocken feine Farben 0.95, 0.75, **0.48**
Herrensocken feine Farben, Längs-streifen . . . **0.75**
Herrensocken Seidenflor und in zwei-fädige Mako . . . **1.25**

Trikotagen

Herrenhemden makolaranz 30/35, 2.95, 3.75, **3.50**
Herrenhemden echt Mako 3 Größ. 4.70, 4.40, **4.10**
Herren-Hosen makolaranz, drei Größen . . . **2.75**
Herr.-Einsatzhemd. 3 Größen . . . **3.25**
Garnitur Jacke u. Hose, groß 4.90, klein **3.90**
Kinder-Sporthemden prima Zephrin Länge 24, jede weitere Größe 4.20 mehr . . . **1.75**

Reise-Artikel

Maulbügelreisetaschen aus Rindleder . . . **19.00**
Maulbügelreisetaschen aus Kunstleder oder prima Segeltuch . . . **9.50**
Reisetaschen aus Kunstleder, Segeltuch, engl. Form . . . **6.90**
Stadtkoffer aus Rindleder . . . **16.00**
Stadtkoffer aus Rindleder mit guter siebenstelliger Einrichtung . . . **26.00**
Coupekoffer mit Vulkan-Fibré-Schlosser . . . **6.75**
Schrankkoffer elegant und halt verarbeitet . . . **82.00**
Reise-Luftkissen . . . **2.75**
Stülpkartons aus starker Lederpappe, m. fest. Traggriff und Metallgriff . . . **2.75**
Rucksäcke 3.50, 4.95, **0.95**
Dam.-Besuchstasch. verschiedene Ledersorten . . . **2.95**
Dam.-Besuchstasch. feine Ledersorten . . . **1.25**
Led.-Portemonnaeis **0.95**
Zeitbahnen . . . **14.50**
Hängematten . . . **6.75**
Ruderhosen . . . **1.85**
Turnhosen . . . **1.85**
Grüne Jerseys . . . **2.95**

H. Joseph & Co. NEUKÖLLN
 Berliner Str. 51-55

Extra billige
Pfingst-Angebote
 in
SCHUHWAREN
 Herren-Stiefel 18⁵⁰ 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 8⁹⁰
 Damen-Halbschuhe 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁹⁰ 8⁹⁰ 6⁹⁰
 Kinder-Stiefel in braun u. schwarz, sehr billig
 Lack-Schuhe in modernen Ausführungen
 Sandalen, Turn- u. Hausschuhe enorm billig
Schuhhaus Falkenburg
 Berlin NW 87, Turmstrasse 55

Seit sechzig Jahren wohne ich in Deutschland und bin überall beliebt und bekannt.
 Ich heiße
MAIZENA
 bin eine Tochter des Maiskorns und jede Hausfrau weiß mich zu schätzen. In der Küche bin ich unentbehrlich und wer mich noch nicht genau kennt, schreibe mir ein Kochbüchlein an die
Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G.
 HAMBURG 15.

Haben Sie Wanzen?
 So gebrauchen Sie Mothesin.
 Unfehlbares Spezial-Mittel zur radikalen Beseitigung der Wanzen und deren Brut. Wirkt sicher und schnelle Wirkung. Preis Flasche 1.-, 2.50 und 4.- M. Nur allein echt bei Arth. Mothes, Berlin N. M., Eismühlendamm Straße 41. Gegen Schwaben, Ratten, Krangosen und Flöhe usw. Wirten nicht. Deut. heilen nur meine als vorzüglich anerkanntes Spezial-Mittel in Apotheken à 1.- M.
 Neue **Gänsefedern** geräuslos u. ungeschädigt. Konkurrenzlos billig. **Willy Mantouffel, Neutrebbin** (Oderberg) Gänsefedernanstalt.

Reste-Haus
C. Pelz
 Hotibuser Straße 5
 Ge. Russ. St. 1892
Stoffe für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
 Kaufmann 136/140 cm M. 6.00 an
 Cheviot . . . 3.75
 Gabardine . . . 5.75
 Moulinet . . . 5.00
 Rips . . . 7.00
 Ottoman . . . 8.00
Seidenstoffe, Sammete, sowie sämtliche Futterstoffe zu den billigsten Preisen und großer Auswahl
Damen- u. Kinderkonfektion in allen, besonders Frauengrößen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Wetter- u. Gummimäntel
 Abonnenten dieser Zeitung 2%

Der **gute Kapitän-Kaufabak** ist in den meisten Zigarren-geschäften erhältlich
C. Röcker, Berlin
 Lichtenberger Straße 22, Kgst. 3861

Gardinen
Sonderangebote - Käufe
 in Resten
 Stores, Bettdecken
 Madras- und
 Klistergardinen.
 Spezial-Gartenversteht
Neukölln, Bergstr. 57
 am Ringbahnhof.

Dezimalwagen

 Fahrweg-, Gewichte, billige Preise. Geduld Lager
Georg Wagner
 Köpenicker Str. 71
 100. Ladungsbil
 Keine Schaufenster-Reklame, dafür wesentlich billigere Preise

RENNER
DIE WIRTSCHAFT ALS GESAMT-PROZESS UND DIE SOZIALISIERUNG

Ein Buch, das die Funktionäre der Arbeiterbewegung in die Wirtschaftswissenschaft und die Marx'schen Ideengänge einführt.
 Preis 8.- Mk. in Ganzleinen gebunden
 Zu beziehen durch:
J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H.
 Berlin SW 68, Lindenstr. 2, Abteilung Sortiment

Prüfung in
NEUE WENESTI
Prüfung 1925
 Fervor 5 1/2 Samum 4 1/2 Scherif 3 1/2

Grosser Pfingst-Verkauf zu enorm billigen Preisen

Damen-Mäntel

Donegal-Mäntel schöne Formen 13.50, 10.75 **7.90**
 Covercoat-Mäntel gute Zwirnware 14.75 **12.50**
 Frühjahrs-Mäntel aus Mouliné Herron-Fasern u. Gürtel, 30.50 **25.75**
 Tuch-Mäntel moderne Fräsen mit Tresse und Knopfgarnitur 34.00 **16.75**

Damen-Kostüme

Sport-Kostüme aus englischen Stoffen, Jacke auf Foulardine 19.75 **16.50**
 Sport-Kostüme m. Breeches, a. gutem Donegal mit Seidenserga-Fasern 48.00 **39.75**
 Sport-Kostüme Jacke u. Seide aus Burberry, gute Verarbeitung 55.00 **42.00**

Kleider-Blusen

Kleider aus Musselin-Imitation schöne Muster, sehr kleidsame Formen 8.75, 5.35 **3.90**
 Frauen-Kleider u. Faltenwurf, a. reines Musselin, auch für starke Damen 27.50 **22.75**
 Seiden-Kleider aus gestreifter Wasch-Seide, sehr beliebte Fasern 19.75 **16.75**
 Blusen aus weissem Voll-Volle, elegante Kasackformen, 5.50, 5.75 **4.90**

Wasch-Stoffe

Kleider-Krepon schöne Muster Mtr. ... 1.25 **95 Pt.**
 Frotté gammiert, neue Stoffen und Karos 2.25 **1.95**
 Baumwoll-Musselin schöne Muster ... Mtr. 1.35, 1.10 **88 Pt.**
 Voll-Volle große Auswahl neuester Muster ... Mtr. 2.75 **2.45**

Zephir u. Perkal für Sportblusen und Oberhemden ... Mtr. 1.35, 1.10 **75 Pt.**
 Helvetia-Seide viele Farben, ca. 30 cm breit ... Mtr. 4.50 **3.90**

Damen-Wäsche

Untertailen mit schönen Stickereien ... 1.25 **95 Pt.**
 Hemdhosen aus guten Wäsche-stoffen m. Stickerei oder Heblsaumgarnitur ... 4.50 **3.95**
 Taphemden aus guten Stoffen mit schönen Stickereien ... 1.95 **1.75**
 Beinkleider Kulaform, aus guten Stoffen, mit eleganter Stickereigarn. 2.45, 1.95 **1.65**
 Nachthemden aus feinst. Stoffen, mit schönen Stickereien ... 3.90 **3.45**
 Prinzbrücke aus feinst. Stoffen, mit reicher Stickereigarn. ... 3.75 **2.95**

Kleiderstoffe

Popeline reine Wolle, viele Farben, 105 cm breit ... Mtr. 4.90 **3.50**
 Wollmusselin apparis Muster, in großer Auswahl ... Mtr. 3.75 **2.95**
 Eolienne gute Qualität, viele moderne Farben ... Mtr. 0.75 **5.90**

Wirkwaren

Garnitur für Herren, Jacke u. Besack, farbig ... 7.50, 5.50 **4.90**
 Einsatz-Hemden für Herren, Trikot mit hellem Perkaleinsatz, 4.50, 3.40 **2.45**
 Mako-Hemden u. -Hosen f. Herren, gute Qualität, 3.45, 2.95 **2.25**
 Damen-Schlüpfer in vielen Farben ... 2.25, 1.25 **95 Pt.**

Korsette

Büstenhalter aus festem Wäschestoff ... 95 **75 Pt.**
 Büstenhalter aus gutem Trikot, Rückenschluss ... 1.10 **1.10**
 Hüfthalter aus gutem Dreil mit Gummisatz u. Strumpfhaltern ... 1.75 **1.75**
 Hüfthalter Damast, weiß und farbig mit Gummisatz und Strumpfhaltern ... 2.45 **2.45**

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, Fersen u. Spitzen verstärkt 68, 75 **45 Pt.**
 Damenstrümpfe schwarz und farbig, feinfädig, Fersen u. Spitzen verstärkt 95, 1.25 **75 Pt.**
 Damenstrümpfe feine Seiden-Str., gut. Qualität, viele mod. Farben 1.75, 1.45 **1.25**
 Herrensocken schwarz und farbig, Fersen u. Spitzen verst., 68, 48 **48 Pt.**
 Herrensocken farbig, Seiden-Str. mit Längstreifen ... 1.25, 95 **95 Pt.**

Handschuhe

Damenhandschuhe Leinen, mittell., zwei Druckknöpfe ... 95, 85 **85 Pt.**
 Damenhandschuhe feines Gewebe, Seidenglanz u. Aufnäht, 1.65, 1.25 **1.25**
 Damenhandschuhe Stuhlware, sehr elegant ... 2.25 **1.95**

Herren-Artikel

Oberhemden gestreift, Perkal Faltenwurf, zwei Kragen und Klappmanschetten, 7.50, 5.75 **5.75**
 Oberhemden moderne, feine Streifen, Faltenwurf, 2 Kragen u. Klappmanschetten, 9.50 **9.50**
 Oberhemden bestfarbig, gute Qualität, zwei Kragen und Klappmanschetten ... 9.75 **9.75**
 Sporthemden weiß und farbig prima Panama, zwei Kragen u. Klappmanschetten 7.50 **7.50**
 Sportkragen aus gutem Pique 4 Stück ... 95 **95 Pt.**

Gardinen

Künstler-Gardinen gewebt Tüll, Stellig ... 5.45, 4.75 **3.90**
 Etamine-Garnituren mit reicher Stoff-Verarbeitung, m. Einsatz, Stell., 8.75, 5.90 **4.75**
 Madras-Garnituren beste Ausführung, elegante Muster, Stellig, 9.75, 6.50 **5.90**
 Etamine-Halbstores gute Qualität, mit echten Einsätzen, 15.75, 13.50 **11.50**
 Karliert Etamin 130 cm breit Meter 1.50, 1.25 **1.15**
 Bettdecken gewebter Tüll, mod. Muster ... für 1 Bett 6.75, 5.50 **3.95**
 Bettdecken gewebter Tüll, mod. Muster ... für 2 Betten 10.50, 8.75 **6.50**

Decken

Gartendecken durchgewebt, swelartig ... Stück 3.75 **2.95**
 Künstlerdecken buntfarbig, auf weissem Kreppe ... Stück 7.75 **6.50**
 Schaldecken grau meliert, Stück 3.25 **2.50**
 Diwandecken Phantasie-muster, ... 10.50, 18.75 **12.75**
 Korbsesselgarnituren Sitz- und Rückenklissen ... 3.95 **3.50**

Mode-waren-haus

M. Grünberg

Nachflg.

Schöneberg Hauptstr. 17

Pfingstangebote

Unerreicht billig!
 Herren-Anzüge haltbare Stoffe 21.00 **21.00**
 Herren-Anzüge neueste Formen und guter Sitz 48.00 **48.00**
 Sport-Anzüge mit kurzer u. langer Hose, gute Qualität, Ta-Verarbeitung 75.50 **65.00**
 Elegante Saffo-Anzüge Ersatz für Mass 98.00, 83.00 **72.00**
 Sommer-Mäntel Covercoat und Gabardine 65.00, 48.00 **37.00**
 Sommer-Mäntel in Qualitäten, Maßersatz 95.00, 84.00 **72.00**
 Gummi-Mäntel beste Gummierung 35.00, 27.50, 22.50 **16.50**
 Läufer- und Leinen-Joden in verschiedenen Farben 12.50, 9.75, 7.50 **4.75**
 Wind-Joden wasserdichte Stoffe 18.50, 12.75, 9.75 **6.90**

Hosen gestreift u. Sportform 18.00, 13.50, 7.50 **5.75**
HÖPPNER G.M. B.H.
 SCHÖNEBERG, HAUPTSTR. 18
 am Kaiser-Wilhelm-Platz
 Berufs-Kleidung enorm billig!

Stadtbad Steglitz.

Berlin-Steglitz, Bergstr. 90. Fernspr. Stegl. 856
 Werktaglich ab 9 Uhr vorm. geöffnet für Private und Krankenkassen-Mitglieder.
 Schwimmbäder, Wannenbäder, Brausebäder, russisch-römische Bäder, Schwitzkastenbäder, elektrische und Lichtbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Lohannis- und Moorextraktbäder, Fichtennadel-, Salz-, Schwefel- usw. Bäder.

Erfinder - Vorwärts

Strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung gebt. Broschüre "Ein neuer Geist" gratis durch: Erdmann & Co., Berlin, Königsplatz 71.

Auf Teilzahlung!

Kinderwagen Sportwagen
 Kleine Anzahlung! * Bequeme Abschaltung!

CAMNITZER
 Schönhauser Allee 82, I am Hochbahnhof Nordring

Korbmöbel

Eigene Herstellung in gediegenen Ausführungen kauf. Sie bei gr. Auswahl vorzuziehen u. billig im Spezial-Korbmöbelgeschäft Edmund Voß
 Neubrück, Berliner Str. 14
 Näherhermannplatz
 Fernr. 2154. Zahlungsvereinfachung

Ernst Hess Nachf., Kilmittel Str. 123, Gegr. 1872
 im Neuköllner Markt, Berlin.
 Synagogenstr. - Fahrplan 1.
 Gr. Jubiläum-Katalog gratis
 Fabrikat. Keel. Schalplatten pr. St. 2.30.

Enorm billige Pfingst-Angebote

Reichhaltige Auswahl in Herren-Halbschuhen u. Stiefeln braun u. schwarz, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

Einige Beispiele:
 Graue, braune Segeltuch-Schnür-Pumps, Spangenschuhe 36/41 ... **3.95**
 Lack- II u. III Spangenschuhe ... **12.50**
 Braune Spangenschuhe in div. Ausführ., flach u. L.-XV.-Abs., 36/42 **12.50**
 Braune Chevreau-Schnürschuhe 36/41 ... **8.50**
 Braune Spangenschuhe hocheleg. randgenüht Louis-XV.-Absatz **15.50**

Schuhhaus Münzer & Co.
 Steglitz, Schloßstr. 98 * Steglitz, Albrechtstr. 14a
 Friedenau, Rheinstr. 35 * Berlin, Badstr. 35-36
 Berlin, Reinickendorfer Straße 48

40 billige Pfingstangebote

Kostüm-Rock aus reiner woll. Cheviot, mar. u. schw. 3.95	Musseline-Kleid kasackartige Verarbeitung 4.95	Damenstrümpfe schwarz 32 Pt.	Damenstrümpfe prima Seidenstr. 1.25	Seibstbinder in schönen Mustern 95 Pt.	Haarschleife m. Heller in vielen Farben 75 Pt.
Plissé-Rock aus reiner woll. Cheviot, elfenbeinfarbig 7.85	Frotté-Kleid kariert und gestreift 6.95	Damenstrümpfe moderne Farben 45 Pt.	Herrensocken feinfarbig 58 Pt.	Schillerkragen schönem Streifen 1.60	Eleg. Strumpfbänder reich garniert 2 Paar 95 Pt.
Gabardine-Rock neueste Streifen 10.75	Voll-Volle-Kleid m. breiten Fillet-Einsätzen 9.50	Damenstrümpfe Seidengr., mod. Farb. 95 Pt.	Herrensocken gestreift 95 Pt.	Oberhemd mit Kragen 5.75	Eleg. Morgenhaube mit Spitzen- u. Handgarn. 95 Pt.
Kasak, Kunstseide in modernster Ausführung 4.95	Kleider in sportl. Karos und Streifen 24.75	Etamine kariert Meter 58 Pt.	Markisenstoff gestreift Meter 2.95	Damen-Untertaille Jumperform 1.25	Opal-Blusenkragen runde Form 95 Pt.
Kasak, Voll-Volle m. Blend. u. Heblsaumgarn 5.75	Donegal-Mantel mit reich. Biesen u. Knopfgar. 4.95			Damen-Untertaille Kasackform 2.75	Opal-Kasack-Weste mit Spitzen und Hand. 1.45
Bluse, Voll-Volle mit Fichus und Fichemotiv 7.95	Sport-Kostüm Jacke ganz gefüttert 15.75			Prinzbrock mit Stickereivollat Mtr. 4.95	Opal-Weste mit rund. Krage und Spitzeng. 2.75
Zephirleinen schiffarb. Mtr. 75 Pt.	Perkal für Blusen und Oberhemden Mtr. 85 Pt.			Weiß-Voll-Volle Mtr. 1.45	Rohseide gestr., wachsd. für Mtr. 2.95
Kleidermusseline mod. Muster, 30 cm. Mtr. 78 Pt.	Kleider-Frotté 100 cm Mtr. 1.45			Reinw. Musseline neue Muster Mtr. 2.90	Trikot-Seide in vielen Farben Mtr. 3.50

